

Italien vermutet deutsche Kriegstreiberei – „Vielleicht, um Waffen zu verkaufen“

27.11.2025, 07:00 Uhr

Von: Nadja Orth

An dieser Stelle wird online ein interaktiver oder fremder Inhalt eingeblendet. Geben Sie die URL im Browser ein oder scannen Sie den QR-Code auf der ersten Seite.

Italiens Vize-Regierungschef Matteo Salvini erschüttert Europa: In einem Interview unterstellt er Deutschland, den Frieden in der Ukraine zu sabotieren.

Rom – Der stellvertretende italienische Ministerpräsident Matteo Salvini hat Deutschland und Frankreich Kriegstreiberei in den aktuellen Ukraine-Verhandlungen vorgeworfen. „Man hat den Eindruck, dass einige in Paris und Berlin interne Probleme haben und den Krieg fortsetzen wollen“, erklärte der rechtspopulistische Politiker im Interview mit der Zeitung *La Repubblica*. Als mögliches Motiv fügte er hinzu: „Vielleicht, um Waffen zu verkaufen.“



Matteo Salvini, Vorsitzender der Rechtspartei Lega, ist stellvertretender Ministerpräsident in Italien. © IMAGO/Fotogramma/IPA/ABACA

Der 51-jährige Salvini ist Vorsitzender der Rechtspartei Lega, einem der beiden kleineren Koalitionspartner von Italiens rechter Ministerpräsidentin Giorgia Meloni. Im Gespräch kritisierte er vor allem das Vorgehen der Europäischen Union, nach den USA ebenfalls einen Entwurf für einen Friedensplan in der Ukraine vorgelegt zu haben. Der Plan von US-Präsident Donald Trump sei „bemerkenswert und ehrgeizig, auch wenn manche ihn verspotten“, sagte der Infrastrukturminister. „Ich hoffe, dass sich niemand dazwischenstellt.“ Die EU habe dies mit ihrem „Gegenplan“ aber bereits getan.

Italiens Vize-Regierungschef wirft Deutschland und Frankreich Kriegstreiberei vor

Salvinis Äußerungen offenbaren erneut Spannungen innerhalb der italienischen Rechtskoalition, die seit drei Jahren in Rom regiert. Während der Lega-Chef wiederholt durch russlandfreundliche Positionen auffiel, hat sich Ministerpräsidentin Giorgia Meloni von der Partei Fratelli d'Italia (Brüder Italiens) als verlässliche Unterstützerin der europäischen Ukraine-Politik etabliert.

Die aktuellen Anschuldigungen gegen Deutschland und Frankreich ließ Salvini im Interview unkonkretisiert. Ähnliche Vorwürfe hatte er bereits im vergangenen Jahr geäußert. In einer Erklärung von Mai 2024, die der Nachrichtenagentur ANSA vorlag, sagte er: „Italien lehnt den Krieg ab, das sagt unsere Verfassung. Das sollen Macron und Scholz, Frankreich und Deutschland gut im Gedächtnis behalten, die auch in diesen Stunden, wie allzu oft geschieht, vorgeben, im Namen aller Europäer zu entscheiden, was in Bezug auf den Krieg zu tun und nicht zu tun ist“. Er bezeichnete die Positionen von Macron und dem deutschen Kanzler Scholz als „Wahnsinn“ und warnte, dass deren Politik „die Türen zur Tragödie eines Weltkriegs öffnet“.

Besonders der französische Präsident Emmanuel Macron ist dem italienischen Politiker immer wieder ein

Dorn im Auge. Nachdem sich Macron Anfang des Jahres für die Entsendung von Truppen in die Ukraine zum Kampf gegen Russland ausgesprochen hatte, sagte Salvini öffentlich: „Setz dir einen Helm auf, zieh eine Weste an, schnapp dir ein Gewehr und geh in die Ukraine.“ Zuvor empfahl er dem französischen Präsidenten mit einem gebräuchlichen Ausdruck, sich „an die Tram zu hängen“. Die laut der französischen Regierung „inakzeptablen Äußerungen“ hatten zur Folge, dass die italienische Botschafterin einberufen wurde. In der Vergangenheit hatte Salvini den Präsidenten ebenfalls einen „Heuchler“ und „Kriegshetzer“ genannt. (Quellen: dpa, ANSA, La Repubblica) *(no)*